

DZPG-Jahrestreffen München 2026

09. bis 11. September



Deutsches Zentrum für
Psychische Gesundheit



Programm

**Psychische Gesundheit
neu denken – präzise behandeln**

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

servus in München! Wir freuen uns sehr, Sie zum diesjährigen Jahrestreffen des Deutschen Zentrums für Psychische Gesundheit (DZPG) bei uns begrüßen zu dürfen.

München ist ein Ort, an dem Wissenschaft, Kultur, Geschichte und bayerische Lebensart aufeinandertreffen. Es ist uns eine Freude, das diesjährige Jahrestreffen hier ausrichten zu dürfen, und wir hoffen, dass Sie neben den fachlichen Programmpunkten auch Zeit finden, die Stadt kennenzulernen.

Drei Tage lang stehen der fachliche Austausch, die Vernetzung und die psychiatrische Forschung im Mittelpunkt. Symposien, Werkstattgespräche und Austauschrunden bieten Gelegenheit, Aktuelles zu diskutieren, Erfahrungen auszutauschen und die Zusammenarbeit innerhalb des DZPG weiter zu stärken.

Mindestens genauso wichtig wie das wissenschaftliche Programm sind die Gelegenheiten, miteinander ins Gespräch zu kommen. Ob bei einer Führung durch die Stadt oder bei unserer Abendveranstaltung im Deutschen Museum – mit unserem Rahmenprogramm möchten wir Ihnen viele Möglichkeiten geben, Kolleginnen und Kollegen aus den verschiedenen Standorten kennenzulernen und bestehende Kontakte zu vertiefen.

Das Jahrestreffen beginnt am 09. September an der der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des LMU Klinikums und endet am 11. September am TUM-Stammgelände. Alle Informationen zu den Veranstaltungsorten, dem Programm sowie organisatorische Hinweise finden Sie auf den folgenden Seiten.

Wir wünschen Ihnen interessante Vorträge, anregende Diskussionen und viele gute Gespräche. Vor allem aber freuen wir uns darauf, Sie in München persönlich willkommen zu heißen.

Ihr Planungsteam

Dear Colleagues,

“Servus” from Munich! We are very pleased to welcome you to this year’s annual meeting of the German Center for Mental Health (DZPG).

Munich is a place where science, culture, history, and the Bavarian way of life come together. It is a pleasure for us to host this year’s annual meeting here, and we hope that, in addition to the professional program, you will also find time to get to know the city.

For three days, the focus will be on professional exchange, networking, and psychiatric research. Symposia, workshop discussions, and roundtable sessions will provide opportunities to discuss current topics, share experiences, and further strengthen collaboration within the DZPG.

Just as important as the scientific program are the opportunities to engage in conversation with one another. Whether on a guided tour of the city or during our evening event at the Deutsches Museum – our social program is designed to provide you with many opportunities to get to know colleagues from the various locations and to deepen existing connections.

The annual meeting begins on September 9 at the Department of Psychiatry and Psychotherapy of the LMU University Hospital and concludes on September 11 at the TUM main campus. You will find all information regarding the venues, the program, and organizational details on the following pages.

We hope you will enjoy interesting presentations, stimulating discussions, and many fruitful conversations. Above all, we look forward to welcoming you in person in Munich.

Your Planning Team

Programm

07. bis 09. September 2026

Treffen Trialogischer Zentrumsrat (TZR)

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, LMU Klinikum

(Nußbaumstr. 7, 80336 München), A301 Alzheimer-Saal

Mittwoch, 09.09.2026

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, LMU Klinikum

12:00–13:30	INFRASTRUKTURTREFFEN Infrastruktur Daten- und Wissensmanagement A301 Alzheimer-Saal Infrastruktur Neuromodulation A024 Seminarraum 1 Infrastruktur Bildgebung A201 Bibliothek AG Sex/Gender A123 Hörsaal
14:00–15:30	Infrastruktur Psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen KJP, Nußbaumstr. 5a, 4.01 Infrastruktur Modellsysteme A325 Seminarraum 7 Infrastruktur Föderatives Kohortenmanagement A024 Seminarraum 1 Infrastruktur Klinische Studien (DARTS) A201 Bibliothek Infrastruktur Betroffenen- und Öffentlichkeitsbeteiligung A301 Alzheimer-Saal Infrastruktur Psychotherapieforschung A123 Hörsaal AG Arbeit und Psychische Gesundheit A213

16:00–19:00 **Treffen des Management Boards** / A201 Bibliothek

19:30 **Stadtführungen** durch die Münchner Innenstadt
Treffpunkt: Sendlinger Tor

Mittwoch, 09.09.2026

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, LMU Klinikum

	TREFFEN DER EARLY CAREER SCIENTISTS (ECS): „From Idea to Impact“ A123 Hörsaal
16:00–16:05	Welcome and introduction
16:05–16:20	Input Session I: A Scientific Perspective Prof. Ulrike Schmidt OBE, King's College London
16:20–16:40	Input Session II: A Science Communication Perspective Dr. Pavel Radchenko, Communications and Science Transfer Officer at the DZPG
16:40–17:00	Input Session III: An Economic Perspective Dr. Tobias Henz, Partner at McKinsey
17:00–17:20	Break
17:30–18:30	Workshop groups: Developing ideas for impact Alternative: Mindfulness workshop Rooms: tba
18:40–19:00	Take-home messages, elevator pitches and closing remarks A123 Hörsaal
19:30–22:00	Informal social gathering for ECS at Paloma Bar at FLUX (Barer Straße 40, 80333 München)

Programm: Donnerstag, 10.09.2026 TUM Stammgelände (Arcisstraße 21, 80333 München)	
08:15-9:00	Registrierung / 0140 Durchgangshalle
09:00-9:30	Grußworte / 1200 Carl-von-Linde-Hörsaal
09:30-10:30	Keynote „Roadmap Precision Psychiatry“ Martien Kas 1200 Carl-von-Linde-Hörsaal
10:30-11:00	Kaffeepause mit Meet the Speaker / 0136 Immatrikulationshalle
11:00-12:30	Poster Session / 0120
12:30-13:30	Mittagessen / 0136 Immatrikulationshalle
13:30-15:00	SYMPOSIEN 1. Früherkennung, Intervention und Prävention (Flagship II) 1200 Carl-von-Linde-Hörsaal Prävention neu denken: Warum ein erweiterter Präventionsbegriff im SGB V Voraussetzung für Teilhabe, Früherkennung und frühe Intervention bei jungen Menschen mit psychischen Belastungen ist Vera Clemens/Standort Mannheim-Heidelberg-Ulm Früher erkennen, besser lotsen: Kommunale psychosoziale Angebotslandschaften als Grundlage präventiver Unterstützung für Kinder und Familien Sarah Beierle/Standort Bochum-Marburg Somatische Mehrfacherkrankungen bei Depression und Angststörungen in der NAKO Gesundheitsstudie: Prävalenzen, morphologische Muster und assoziierte Risikofaktoren Julia Fietz/Standort München-Augsburg Über EMA hinaus: Zusätzlicher Informationsgehalt offener Sprachberichte zu emotionalen Alltagserfahrungen Nadine Nicole Schmitt/Standort Tübingen Von der Hirndynamik zu EMA-Daten: Normative Modellierung von Entwicklung und Altern über die Lebensspanne Thomas Wolfers, Paul Buttkus/Standort Halle-Jena-Magdeburg

Programm: Donnerstag, 10.09.2026 TUM Stammgelände	
13:30-15:00	Digitale Marker auf dem Weg zur Früherkennung: Exploration von Assoziationen zwischen Smart Sensing und psychischer Gesundheit Maximilian Hagspiel/Standort München-Augsburg 2. Risiko und Resilienz über die Lebensspanne (Domäne I) 1100 Hörsaal Belastungskonstellationen in der Kindheit: Ein CTQ basierter Ansatz für eine traumasensible Versorgung Stephan Goerigk, Frank Padberg/Standort München-Augsburg Zwischen Risiko und Resilienz: Psychische Gesundheit im jungen Erwachsenenalter (JEPSY) Caroline Cohrdes/Standort Berlin-Potsdam Kindheitsbelastungen nutzen evolutionäre Selektionsmechanismen, um Resilienz, Entzündungsreaktionen und psychiatrische Risiken zu beeinflussen Lucas Casten/Standort München-Augsburg (Vortrag auf Englisch) GENZ-ZI – Genetische Risikoprofile und transdiagnostische Merkmale in einer naturalistischen klinischen Kohorte Fabian Streit/Standort Mannheim-Heidelberg-Ulm Artenübergreifende Phänomik zur Erforschung genetischer Risikofaktoren für Autismus (Vortrag auf Englisch) Lillian Garrett/Standort München-Augsburg Lebensverlauf im Blick: Psychosoziale Prädiktoren depressiver Symptome in der NAKO Fabian Rottstädt/Standort Halle-Jena-Magdeburg 3. Innovative und individuelle Interventionen (Domäne II) 0220 Hörsaal Betroffenen-Perspektiven zu Digital Mental Twins in der psychischen Gesundheitsversorgung: Eine qualitative Studie zu subjektiver Relevanz, Akzeptanz und Überlegungen zur Umsetzung Annika Reinhold/Standort Mannheim-Heidelberg-Ulm

Programm: Donnerstag, 10.09.2026

TUM Stammgelände

13:30-15:00

Wirksamkeit einer smartphone-basierten Intervention bei postpartaler Depression: Ergebnisse der Smart-e-Moms Studie
Caroline Meyer, Jessica Wabiszczewicz/Standort Berlin-Potsdam

Theta Burst Stimulation bei der Depression – von der Therapie-resistenz zur frühen Intervention

Ulrike Vogelmann, Christian Plewnia/Standorte München-Augsburg & Tübingen

Enhanced Psychotherapy bei chronischer Depression:

Trauma-Profil und personalisierte Augmentationsstrategien
Johannes Wolf/Standort München-Augsburg

Dronabinol zur Behandlung von Alpträumen bei Posttraumatischer Belastungsstörung: eine randomisierte kontrollierte Studie
Stefan Roepke, Stefan Gold, Christian Otte/Standort Berlin-Potsdam

Psychische Gesundheit im sozialen Kontext: wechselseitige Einflüsse und Synchronisationsprozesse
Ilona Croy/Standort Halle-Jena-Magdeburg

4. Prävention, Teilhabe und Genesung in den Lebenswelten (Domäne III) / 1180 Hörsaal

Die EMERALD-Studie: eine clusterrandomisierte kontrollierte Studie zur Wirksamkeit von MHFA an deutschen Hochschulen
Anita Schick/Standort Mannheim-Heidelberg-Ulm

Mechanismen von Trauma und Resilienz –
Translationale Ansätze im DZPG
Oliver Tüscher/Standort Halle-Jena-Magdeburg

Zwischen Visualisierung und Stigmatisierung:
KI-generierte Bilder psychiatrischer Begriffe
Irina Papazova/Standort München-Augsburg

Prävalenz, Korrelate und Nebenwirkungen der Nutzung kommerzieller Large Language Modelle für die psychische Gesundheit: eine Dual-Kohortenstudie
André Kerber/Standort Berlin-Potsdam

Programm: Donnerstag, 10.09.2026

TUM Stammgelände

13:30-15:00

StudiCare-Belonging: Machbarkeit eines digitalen Unterstützungsangebots mit Talking-Head-Avataren gegen Einsamkeit bei Studierenden

Ayca Ilgaz, Harald Baumeister/Standort Mannheim-Heidelberg-Ulm

Mit innovativen Interventionen die Versorgungssituation verbessern –

Langfristige Wirksamkeit einer intensivierten Expositionsbehandlung bei Kindern mit Angststörungen

Svenja Schaumburg, Gabriel Bonnin/Standort Bochum-Marburg

15:00-15:45

Kaffeepause / 0136 Immatrikulationshalle

15:45-17:15

WERKSTATTGESPRÄCHE

1. Lebensweltzentrierte Ansätze

Julie O'Sullivan, Mira Tschorn/Standort Berlin-Potsdam
1402 Hörsaal

2. Die Durchführung studienspezifischer Erfahrungsbeiräte in zwei DZPG VISIONS-Projekten: Erfahrungsberichte aus wissenschaftlicher Perspektive

Julia C. Schmitt, Gabriel Bonnin, Negar Khalili, Tim Alber, Simeon Meister, Michael Witthöft, Mar Rus Calafell/Standort Bochum-Marburg
2100 Seminarraum

3. Kohorten in der Versorgungsforschung: Chancen und Herausforderungen bei der Verknüpfung von Primär- mit GKV-Daten

Rafael Mikolajczyk, Oliver Tüscher, Hauke Wiegand/
Standort Halle-Jena-Magdeburg
2760 Hörsaal

4. Aufbau einer dezentralisierten Biobank-Infrastruktur

Emanuel Schwarz, Maximilian Klaeren/ Standort Mannheim-Heidelberg-Ulm
Theresianum, 2607 Seminarraum

5. Künstliche Intelligenz in der Psychiatrie und Psychotherapie:

Quo vadis?

Josef Priller/Standort München-Augsburg
1100 Hörsaal

Programm: Donnerstag, 10.09.2026		TUM Stammgelände
15:45–17:15	6. Wissen teilen, Wissen nutzen – Dissemination und Translation mit der INF Academy Simone Behrens, Annette Binder, Stephan Zipfel/ Standort Tübingen 1400 Hörsaal 7. Das „Erfahrungsexpert“ am DZPG – das unbekannte Wesen? Myriam Bea, Zoé Bürger, Iris Haferkemper, Frank Köhler/TZR (standortübergreifend) 1180 Hörsaal 8. Effekte früher Traumatisierung auf psychische Gesundheit verstehen und behandeln: Ausbau der DZPG-weiten Vernetzung zu einem zentralen Querschnittsthema Thomas Ehring und das MUC1-Projektteam München-Augsburg 0220 Hörsaal 9. Stärkung der Sichtbarkeit (der Relevanz) der „Lebenswelt Arbeit“ im Feld psychische Gesundheit Anne Wöhrmann, Fiona Niebuhr, Monika Rieger/ Standorte Bochum-Marburg & Berlin-Potsdam & Tübingen Theresianum, 1601 Hörsaal 10. Internationale Integration und Vernetzung von Forschungsdaten im DZPG: Perspektiven für europäische Forschungsdatenräume und interoperable Gesundheitsdateninfrastrukturen Nikolaos Koutsouleris, Nils Opel/Standorte München-Augsburg & Berlin-Potsdam 0534 Hörsaal 11. Technologietransfer: Wie können wir Digitale Anwendungen in der Versorgung verankern? Annika Stefanie Reinhold, Jessica Wabiszczewicz, Sebastian Burchert, Lena Steubl, Anja Monstadt/Standort Mannheim-Heidelberg-Ulm gemeinsam mit der Infrastruktur Digital Mental Health 0540 Hörsaal	

Programm: Donnerstag, 10.09.2026		TUM Stammgelände
15:45–17:15	12. Vom Mental Health Game Jam zum Translations- und Transferrat (TTR): Co-Creation als Motor für Innovation, Translation und Implementierung Viktoria Weber, Martina Dort, Hanna Christiansen (DZPG YMH-INF), Telse Nagler (Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation, DZPG YMH-INF), Robin Zimmermann (DZPG, Standort Bochum-Marburg), Thies Eggers, Olaf Sach (EPIKUR, Berlin) 1200 Carl-von-Linde Hörsaal	
17:30-18:00	Abschluss und Verleihung der Posterpreise 1200 Carl-von-Linde Hörsaal	
18:30-23:30	Abendveranstaltung im Deutschen Museum mit Führungen (Museumsinsel 1, 80538 München)	

Programm: Freitag, 11.09.2026		TUM Stammgelände
09:00-10:30	Gemeinsames Treffen aller Infrastrukturen 1200 Carl-von-Linde Hörsaal	
10:30-11:00	Kaffeepause / 0136 Immatrikulationshalle	
11:00-12:30	Podiumsdiskussion zum Thema „KI in der Behandlung psychischer Erkrankungen“ Moderation: Christina Berndt, Panel: Mareike Hillebrand, Florian Steger, Armin Kauf, Ron Tamerin 1200 Carl-von-Linde Hörsaal	
12:30-13:00	Abreise mit Lunchpaketen 0136 Immatrikulationshalle	
13:00-14:30	Infrastruktur Digitale Psychische Gesundheit 2760 Hörsaal AG Youth Mental Health Theresanum, 0601 Hörsaal	
13:00–16:30	DZPG/DZKJ-Brückentreffen 2100 Seminarraum	

Werkstattgespräche

1. Lebensweltzentrierte Ansätze

Standort Berlin-Potsdam

Julie O'Sullivan, Mira Tschorn

In diesem Werkstattgespräch stellen wir Forschungsaktivitäten zu lebensweltzentrierten Ansätzen in der psychischen Gesundheitsforschung vor. Im Mittelpunkt stehen der standortübergreifende Austausch über aktuelle Projekte, methodische Zugänge und praktische Erfahrungen. In Kleingruppen diskutieren die Teilnehmenden Gemeinsamkeiten, Herausforderungen und mögliche Synergien ihrer Arbeiten. Ziel ist es, voneinander zu lernen, methodische Ansätze gemeinsam weiterzuentwickeln und Potenziale für zukünftige standortübergreifende Kooperationen herauszuarbeiten.

2. Die Durchführung studienspezifischer Erfahrungsbeiräte in zwei DZPG VISIONS-Projekten: Erfahrungsberichte aus wissenschaftlicher Perspektive

Standort Bochum-Marburg

Julia C. Schmitt, Gabriel Bonnin, Negar Khalili, Tim Alber, Simeon Meister, Michael Witthöft, Mar Rus Calafell

Ein essenzieller Bestandteil des DZPG ist die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie Expertinnen und Experten aus Erfahrung. Zunächst wird die Zusammenstellung und Durchführung von studienspezifischen Erfahrungsbeiräten anhand von zwei VISIONS-Projekten dargestellt: (1) „Paranoides Denken in Zeiten ethnischer Diversität: Die Rolle von Denkverzerrungen und ihr Potential für gemeinschaftsbasierte, kulturell angepasste Interventionen (PARANOID)“ (Julia C. Schmitt) und (2) „Optimierte Psychotherapie bei behandlungsresistenter Depression: ein modularer Therapieansatz (POSIDONIA)“ (Gabriel Bonnin). Im Anschluss sollen Potenziale und Herausforderungen der Mitarbeit von Expertinnen und Experten aus Erfahrung am DZPG, denen wir in verschiedenen Projekten begegnen, gemeinsam diskutiert werden.

3. Kohorten in der Versorgungsforschung: Chancen und Herausforderungen bei der Verknüpfung von Primär- mit GKV-Daten

Standort Halle-Jena-Magdeburg

Rafael Mikolajczyk, Oliver Tüscher, Hauke Wiegand

In diesem Werkstattgespräch diskutieren wir die Verknüpfung von Kohorten- und GKV-Daten im Hinblick auf eine langfristige Strategieentwicklung im DZPG.

Nach einer kurzen Einführung sowie der Vorstellung aktueller Projekte mit konkreten Anknüpfungspunkten (u. a. DigiHero, DZPG-Krankenhauskohorte, Projekt Indikatoren regionaler leitlinienorientierter Versorgung) wird die Idee skizziert, bereits bei der Neuintiierung von DZPG-Kohorten eine Einwilligung zur Verknüpfung mit GKV-Daten systematisch mitzudenken. Dabei werden auch bestehende Vorhaben innerhalb und außerhalb des DZPG (z. B. DZPG DKM INF, DZPG MDS, NUM DIZ / MII KDS Erweiterungsmodul Psychische Gesundheit) einbezogen, um Synergien sichtbar zu machen und gemeinsame Strategien zu entwickeln.

Im Anschluss besteht Raum für die Diskussion zentraler Fragestellungen, etwa wie eine adäquate Einwilligungserhebung gestaltet werden kann und welche Voraussetzungen für eine erfolgreiche Datenzusammenführung erforderlich sind. Ergänzend sollen externe Expert:innen – beispielsweise mit Erfahrung in der Zusammenarbeit mit Datenintegrationszentren (DIZ) oder in der Verknüpfung von Krankenkassen-routinedaten – eingebunden werden, um praxisnahe Perspektiven einzubringen.

4. Aufbau einer dezentralisierten Biobank-Infrastruktur

Standort Mannheim-Heidelberg-Ulm

Emanuel Schwarz, Maximilian Klaeren

Die Infrastruktur Biobank, Omics und Bioinformatik berichtet über den aktuellen Projektfortschritt sowie die nächsten Schritte beim Aufbau einer föderierten DZPG Biobank-Infrastruktur. Der Fokus liegt dabei auf der Harmonisierung der standortübergreifenden Biobanking-Prozesse, der Implementierung von föderierten IT-Infrastrukturen zur Suche und Nutzung von Bioproben sowie der Integration und Bereitstellung von Omics-Daten in der DZPG-Datenlandschaft.

Vorgestellt werden die erreichten Meilensteine beim Aufbau des Biobank-Netzwerks, der Einführung des Sample Locators, der Entwicklung standardisierter Daten- und Analyseprozesse sowie der Zusammenarbeit mit den anderen DZPG-Infrastrukturen & Kooperationspartnern.

Darüber hinaus werden aktuelle Herausforderungen und offene Fragestellungen zu Datenschutz, Governance, Datenflüssen, Identitätsmanagement, der Nutzung von Bioproben und Forschungsdaten sowie die Nutzung des Kollaborationstools folder-case diskutiert. Das Werkstattgespräch bietet Gelegenheit zum fachlichen Austausch und zur gemeinsamen Diskussion der weiteren Ausgestaltung einer nachhaltigen, vernetzten und wissenschaftlich nutzbaren Forschungsinfrastruktur im DZPG.

Werkstattgespräche

5. Künstliche Intelligenz in der Psychiatrie und Psychotherapie: Quo vadis?

Standort München-Augsburg / Josef Priller

In diesem Werkstattgespräch werden Expert:innen zu künstlicher Intelligenz ihre Forschung vorstellen mit dem Ziel, die Möglichkeiten und Risiken der neuen Technologien für den Erhalt und die Wiederherstellung psychischer Gesundheit gemeinsam zu diskutieren. Es soll ein Blick in die Zukunft gewagt werden und dabei die Rolle des DZPG und der Erfahrungsexpert:innen in der sich rasant entwickelnden Forschungslandschaft definiert werden.

6. Wissen teilen, Wissen nutzen – Dissemination und Translation mit der INF Academy

Standort Tübingen / Simone Behrens, Annette Binder, Stephan Zipfel

In diesem Werkstattgespräch geht es um die Frage, wie Wissen, Forschungsergebnisse und Materialien im DZPG wirksam, praxisnah und zielgruppengerecht geteilt werden können. Nach einem kurzen Einblick in die Lernplattform des DZPG zeigen wir anhand konkreter Beispiele, wie Inhalte aus dem eigenen Arbeitsbereich sichtbar gemacht und für unterschiedliche Zielgruppen nutzbar aufbereitet werden können. Mit dem „Willkommenskoffer für Erfahrungsexpert:innen“ sowie dem Kurs „Motivational Interviewing“ diskutieren wir typische Herausforderungen bei der Erstellung digitaler Lern- und Disseminationsangebote – von der Auswahl geeigneter Formate bis hin zur adressatengerechten Gestaltung.

Das Werkstattgespräch bietet Raum für Austausch, praktische Einblicke und gemeinsame Ideenentwicklung: Wie kann erfolgreiche Dissemination im DZPG gelingen? Welche Formate funktionieren gut? Und wie schaffen wir es, Expertise nachhaltig zugänglich zu machen?

Eingeladen sind alle, die ihr Wissen im DZPG sichtbar machen, weitergeben oder neue Wege der Vernetzung und Zusammenarbeit kennenlernen möchten.

7. Das „Erfahrungsexpert“ am DZPG – das unbekannte Wesen?

Mitglieder des TZR / Myriam Bea, Zoé Bürger, Iris Haferkemper, Frank Köhler

Erfahrungsexpert:innen sind heute in vielen Gremien und Forschungsprojekten am DZPG beteiligt. Trotzdem bleiben auf beiden Seiten manchmal Fragen, Unsicherheiten oder Vorstellungen bestehen, die die Zusammenarbeit beeinflussen können.

Mit diesem Werkstattgespräch, welches von Mitgliedern des Dialogischen Zentrumsrat geleitet wird, möchten wir Raum für einen offenen Austausch schaffen. Nach einer kurzen, augenzwinkernden Einführung greifen wir typische Erwartungen, Erfahrungen und Missverständnisse auf, die Forschenden und Erfahrungsexpert:innen in der Zusammenarbeit begegnen können.

Im Mittelpunkt steht das Gespräch miteinander: Welche Erfahrungen bringen wir mit? Wie erleben wir die Zusammenarbeit? Was überrascht uns dabei manchmal? Und wo schauen wir vielleicht unterschiedlich auf dieselbe Situation?

Ziel ist nicht, Antworten vorzugeben oder Regeln aufzustellen, sondern miteinander ins Gespräch zu kommen, unterschiedliche Perspektiven kennenzulernen, Berührungspunkte abzubauen und gegenseitiges Verständnis zu fördern.

8. Effekte früher Traumatisierung auf psychische Gesundheit verstehen und behandeln: Ausbau der DZPG-weiten Vernetzung zu einem zentralen Querschnittsthema

Standort München-Augsburg / MUC1-Projektteam (Koordination: Thomas Ehring)

Die Effekte früher Traumatisierung sowie andere belastende Kindheitserfahrungen sowie ihre Berücksichtigung in Prävention und Therapie werden standortübergreifend in vielen DZPG-Projekten untersucht. Ziel des Werkstattgesprächs ist ein Austausch zu bestehenden und geplanten Projekten zu diesem Themenbereich mit dem Ziel einer stärkeren Vernetzung dieser Aktivitäten über Standorte hinweg (z.B. Vereinheitlichung der Diagnostik; Planung gemeinsamer Projekte; regelmäßige Austauschformate).

9. Stärkung der Sichtbarkeit (der Relevanz) der „Lebenswelt Arbeit“ im Feld psychische Gesundheit

Anne Wöhrmann (Standort Bochum-Marburg), Fiona Niebuhr (Standort Berlin-Potsdam), Monika Rieger (Standort Tübingen)

Ein Ziel der DZPG-AG „Arbeit und psychische Gesundheit“ ist die Stärkung der Sichtbarkeit der „Lebenswelt Arbeit“ im Kontext der Forschung und der Aktivitäten des DZPG. Im Werkstattgespräch wird zunächst in einem Impuls ein Überblick über Faktoren der Arbeit und ihre Rolle für die Primär-, Sekundär- und Tertiärprävention psychischer Erkrankungen sowie ein Einblick in aktuelle Aktivitäten der AG gegeben. Unter anderem wird derzeit ein Befragungsmodul „Lebenswelt Arbeit“ zur Ergänzung

Werkstattgespräche

der Befragungsinfrastrukturen und weiterer Forschung im DZPG entwickelt. Gemeinsam mit allen Interessierten werden im Werkstattgespräch Bedarfe und Möglichkeiten im DZPG zur Stärkung der Sichtbarkeit der „Lebenswelt Arbeit“ und ihrer Relevanz als Faktor im Kontext psychischer Gesundheit diskutiert und zusammengetragen. Daraus sollen zukünftige Aktivitäten der AG abgeleitet werden.

10. Internationale Integration und Vernetzung von Forschungsdaten im DZPG: Perspektiven für europäische Forschungsdatenräume und interoperable Gesundheitsdateninfrastrukturen

Nikolaos Koutsouleris (Standort München-Augsburg), Nils Opel (Standort Berlin-Potsdam)

In diesem Werkstattgespräch diskutieren wir die internationale Integration und Vernetzung von Forschungsdaten im DZPG vor dem Hintergrund aktueller europäischer Entwicklungen zu interoperablen Gesundheitsdatenräumen und Forschungsinfrastrukturen, wie dem EHDS. Nach einer kurzen Einführung in regulatorische und technische Entwicklungen stellen wir konkrete bestehende Lösungen für die standort- und länderübergreifende Auffindbarkeit und Verknüpfung von Forschungsdaten vor, darunter Ansätze wie der Wellcome Trust Cohort Finder und weitere europäische Forschungsdateninfrastrukturen. Darauf aufbauend diskutieren wir Potenziale und Herausforderungen für das DZPG, insbesondere hinsichtlich semantischer Interoperabilität, fördrierter Datenzugänge und internationaler Standardisierung (z.B. FHIR, OMOP). Abschließend ordnen wir laufende DZPG-Aktivitäten und zukünftige Entwicklungsmöglichkeiten ein und diskutieren, wie sich das DZPG langfristig als international anschlussfähige Forschungsdatenplattform im europäischen Gesundheitsdatenraum positionieren kann.

11. Technologietransfer: Wie können wir Digitale Anwendungen in der Versorgung verankern?

Standort Mannheim-Heidelberg-Ulm gemeinsam mit der Infrastruktur Digital Mental Health / Annika Stefanie Reinhold, Jessica Wabiszczewicz, Sebastian Burchert, Lena Steubl, Anja Monstadt

In diesem Werkstattgespräch diskutieren wir, wie digitale Anwendungen für psychische Gesundheit nachhaltig in Versorgung und Anwendungskontexte gebracht werden können. Ausgangspunkt ist ein kompakter Impuls zu Digitalen Gesundheitsanwendungen (DiGA). Ergänzend folgt ein kurzer Erfahrungsbericht zu Technologietransfer und Implementierungsperspektiven. Anschließend möchten

wir gemeinsam diskutieren, welche weiteren Wege für DZPG-relevante digitale Interventionen realistisch und strategisch sinnvoll sind – von Selektivverträgen, Kooperationen mit Versorgungspartnern bis zu Betrieblichem Gesundheitsmanagement. Dabei sollen auch Fragen zu Evidenz, Skalierung, Finanzierung, regulatorischen Anforderungen und möglichen Rollen von KI aufgegriffen werden. Ziel ist ein praxisnaher Austausch darüber, wie digitale Innovationen nicht nur entwickelt, sondern tragfähig implementiert werden können.

12. Vom Mental Health Game Jam zum Translations- und Transferat (TTR): Co-Creation als Motor für Innovation, Translation und Implementierung

Expert:innen: Viktoria Weber, Martina Dort, Hanna Christiansen (DZPG YMH-INF), Telse Nagler (Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation, DZPG YMH-INF), Robin Zimmermann (DZPG-Standort Bochum-Marburg), Thies Eggers und Olaf Sach (EPIKUR, Berlin)

Wie können wissenschaftliche Erkenntnisse gemeinsam mit jungen Menschen, Entwickler:innen, Praktiker:innen und weiteren Akteur:innen in innovative und wirksame Anwendungen übersetzt werden? Im Mental Health Game Jam des 5. Deutschen Psychotherapie Kongresses entwickelten interdisziplinäre Teams innerhalb von 48 Stunden vier spielbasierte Prototypen zur Förderung zentraler Selbstregulationskompetenzen – von Emotionsregulation über kognitive Umstrukturierung bis hin zu ADHS und problematischer Smartphone-Nutzung. Aus diesem partizipativen Innovationsprozess entstand der Translations- und Transferrat (TTR) der Youth Mental Health Infrastruktur (YMH-INF), der künftig als dauerhaftes Co-Creation- und Transfergremium die Entwicklung, Evaluation, Implementierung und Skalierung evidenzbasierter Innovationen begleitet. Nach einer kurzen Einführung in den Game Jam und der Vorstellung der vier Prototypen diskutieren wir gemeinsam, wie Co-Creation, Partizipation und systematische Translation dazu beitragen können, Forschung schneller und nachhaltiger in Prävention und Versorgung zu bringen und welche Rolle der TTR dabei innerhalb des DZPG übernehmen kann.

Ziel des Werkstattgesprächs ist es, einen kurzen Überblick über Wissenschaftskommunikation als Praxisaufgabe und Forschungsfeld zu geben. Ausgehend davon sollen ethische Fragen diskutiert und die konkrete Umsetzung in den Blick genommen werden.

Allgemeine Hinweise

Anreise: Haltestellen ÖPNV

Veranstaltungsort	Verkehrsmittel	Haltestelle	Linien
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, LMU Klinikum	U-Bahn	Sendlinger Tor	U1/U2/U7/U8; U3/U6 fahren hier nur bis Sendlinger Tor
	U-Bahn / Ersatzverkehr	Goetheplatz*	U3, U6*
	Tram	Sendlinger Tor	16, 17, 18, 27, 28
TUM Stammgelände	Bus	Sendlinger Tor	52, 62
	Bus	Goetheplatz	58, 68
	U-Bahn	Theresienstraße	U2
	U-Bahn	Königsplatz	U2
	Tram	Pinakothek	27, 28
Deutsches Museum	Bus	Technische Universität	58, 68, 100
	U-Bahn	Fraunhoferstraße	U1, U2
	S-Bahn	Isartor	S1, S2, S3, S4, S5, S6, S8
	S-Bahn	Rosenheimer Platz	S1, S2, S3, S4, S5, S6, S8
	Tram	Deutsches Museum	17
	Bus	Corneliusbrücke	132
	Bus	Baaderstraße	52, 62

Alle aktuellen Informationen zum Jahrestreffen
finden Sie auch auf der DZPG-Website.



* Wichtiger Hinweis zu Goetheplatz:

Vom 09. bis 11. September fahren die U3 und U6 zwischen Sendlinger Tor und Implerstraße nicht. Am Goetheplatz gibt es stattdessen den Ersatzbus U6 sowie zusätzlich X6. Bitte beachten Sie, dass kurzfristige Fahrplanänderungen und Baustellen möglich sind. Informieren Sie sich daher vor Ihrer Anreise über die aktuellen Verbindungen in der MVGO-App oder auf der MVGO-Website.

Hinweis zu Foto- und Filmaufnahmen

Im Rahmen dieser Veranstaltung werden Foto- und Filmaufnahmen erstellt. Diese Aufnahmen können im Zusammenhang mit der Veranstaltung sowie für Zwecke der Öffentlichkeitsarbeit, Berichterstattung und Dokumentation in Print- und Online-medien (z. B. Website, Social Media) veröffentlicht werden. Wenn Sie nicht aufgenommen werden möchten, wenden Sie sich bitte an das Organisationsteam oder direkt an die Fotografierenden und Filmenden.



Kontakt

DZPG-Standort München-Augsburg

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

LMU Klinikum

Nußbaumstraße 7, 80336 München

TUM-Stammgelände

Arcisstraße 21, 80333 München

Dr. Monika Budde

☎ 089 4400 56991

@ dzpg@med.uni-muenchen.de



Deutsches Zentrum für
Psychische Gesundheit

GEMEINSAM
mehr bewirken

Forschung
für eine
gesunde Psyche